

## **„Frauen kommen in deutschen audiovisuellen Medien seltener vor als Männer. Wie steht Ihre Partei zur visuellen Diversität? Welchen Handlungsbedarf sehen Sie?“**



Bereits vor zwei Jahren hat eine großangelegte Untersuchung des Deutschen Kulturrates e. V. über die Situation von Frauen in der Kunst-, Kultur- und Medienbranche erheblichen Handlungsbedarf aufgezeigt. Auch andere Studien haben den Eindruck bestätigt, dass Frauen nicht nur weniger an Jurys oder Gremien teilnehmen, sondern auch auf dem Kunstmarkt, in der Regie oder bei der Nutzung von Fördergeldern unterrepräsentiert sind. Damit bleibt kulturelles und wirtschaftliches Potential ungenutzt. Als eine der ersten Maßnahmen wurde in diesem Bereich das „Projektbüro Frauen in Kultur und Medien“ beim Deutschen Kulturrat als Anlauf- und Beratungsstelle eingerichtet. Wir unterstützen Bestrebungen auf Landesebene, durch organisatorische Maßnahmen aber auch durch gezielte Unterstützung die Präsenz von Frauen in der Kultur- und Kreativwirtschaft zu verbessern und bestehende strukturelle Hindernisse abzubauen.

Wir GRÜNE setzen uns schon immer für eine Stärkung von Frauen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen ein und befürworten daher eine gleichberechtigte Präsenz von Frauen in deutschen, audiovisuellen Medien. Unsere Position und Ideen dazu finden Sie in der Antwort auf Frage 10.

Antwort Frage 10:

Hessen verfügt über eine große Vielfalt von Film- und Medienfestivals, die pro Jahr mehr als 100.000 BesucherInnen erreichen. Wir wollen Festivals noch stärker fördern als bisher und uns für größere Transparenz und mehr Flexibilität bei der Förderung stark machen. Denn Kunst und Kultur brauchen Freiheit und eine nachhaltige Förderpolitik. Wir GRÜNE möchten Frauen im Film die Aufmerksamkeit zuteilwerden lassen, die ihnen zusteht, ob als Schauspielerinnen oder Regisseurinnen. Daher haben wir mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 u.a. die Förderung von Frauen-Filmtagen ermöglicht. So kann auch das wertvolle Filmerbe von Frauen erhalten, besser gepflegt und sichtbarer gemacht werden.

Wir teilen Ihre Auffassung, dass Frauen in den audiovisuellen Medien unterrepräsentiert sind. Wir suchen hier das Gespräch mit den Akteuren, die in den Sendern für das Programm verantwortlich sind und machen darauf aufmerksam.

Anstrengungen für mehr Diversität verstehen wir als positiven Beitrag. Allerdings ist die Umsetzung eine Aufgabe der Branche selbst. Daher wäre es sinnvoll die Diskussionen über das gesellschaftliche Selbstverständnis in audiovisuellen Medien zu verstärken.

Schwerpunkt der LINKEN ist die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit in der Filmbranche. Seit Jahren ist festzustellen, dass nur ein geringer Teil der Filme von Frauen (Regie, Drehbuch sowie Produktion) gemacht wird und dass diese Filme vom absoluten Volumen her gesehen nicht so hoch gefördert werden. Deshalb sollte eine Zielvorgabe zur gendergerechten Filmförderung eingeführt werden. Die Zielvorgabe ist, dass die Hälfte der Filmfördergelder an Projekte gehen, in denen Frauen entweder in der Produktion, Regie oder Drehbuch vertreten sind. So wurde es in Schweden erfolgreich praktiziert. DIE LINKE fordert zudem, diese Filme mit verdoppelten Referenzmitteln zu fördern und weitere Maßnahmen der Frauenförderung zu etablieren: Mentoring-Programme zur Karriere-Unterstützung, Change-Seminare zur Auseinandersetzung mit stereotypen Rollenbildern und spezielle Einreichmodi zur Erhöhung des Frauenanteils. Vor vergleichbaren Herausforderungen steht auch die Musikbranche, Hier sollten Aktivitäten wie etwa des Netzwerks „Music Industry Women“ o.ä., unterstützt werden.